

Die Datierung der von Ulrich von Albeck im Dezember 1405 zu Rom gehaltenen Papstrede.¹⁾

Im Septemberheft 1906 der „Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cistercienserorden“ 27, S. 361—367 hat F. Bliemetzrieder, ohne mich zu nennen, eine Ansprache aufs neue herausgegeben, die Ulrich von Albeck Ende Dezember 1405 in Rom vor Papst Innozenz gehalten hat. Meine Edition dieser Rede, die ich im Januarheft 1906 der „Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins“ 21, Seite 30—39 gegeben hatte, kann Bliemetzrieder nicht unbekannt geblieben sein, da jenes Heft rechtzeitig erschien, und ich außerdem an Bliemetzrieder einen Sonderdruck der Edition persönlich unterm 21 Jänner 1906 hatte gelangen lassen. Wenn Bliemetzrieder wenigstens zu dem von mir entdeckten und an mehreren Stellen erwähnten Kodex Bonn 594 eine weitere Handschrift der Rede Albecks hinzugefunden hätte! Bliemetzrieder hat sich aber darauf beschränkt, auf Grund des Textes, den ich nach dem mit vielen Korrekturen, Varianten und Glossen versehenen Bonner Kodex geboten hatte, eine den anders gestalteten Grundsätzen der StMBCO. angepaßte Wiederholung der Edition zu geben.

Das einzige, was mir zu einer Rückäußerung meinerseits Anlaß bietet, ist die Datierung der Rede Albecks. Sie ist im Bonner Kodex von einer etwas späteren Hand, als die des eigentlichen Schreibers ist, Blatt 151 a) in der Überschrift auf „ipsa die Thome m . . . ris“ angesetzt. Bliemetzrieder Seite 356 löst dies auf als 29. Dezember, während ich, „Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins“ 21. S. 33 es als 21. Dezember 1405, nämlich den Sterbetag des Apostels Thomas, verstanden wissen wollte. Da der Apostel Thomas ebensogut ein Märtyrium erlitten hat, wie der Erzbischof von Canterbury Thomas Becket, der am 29. Dezember 1170 in seiner Kathedrale den Tod fand, — die Angaben der den Apostel Thomas betreffenden Überlieferung differieren nur insofern, als die einen sein Martyrium zu Kalamine in Indien, die andern in der Gegend von Madras eintreten lassen —, so könnte man von einem non liquet sprechen. Immerhin mag der Datierung Bliemetzrieders eine gewisse Berechtigung zukommen, insofern der Kodex 594, ehe er der Bonner Universitätsbibliothek einverleibt wurde, zu den Beständen des Jesuiten-Kollegs in Koblenz gehört hatte und also seine Entstehung auf die Rheingegend wohl zurückgeht, wo das Andenken an Thomas Becket im 15. Jahrhundert noch ziemlich frisch sich erhalten hatte. Das Fehlen des für den 29. Dezember sonst gebräuchlichen Zusatzes „episcopi“ hinter Thome in der Überschrift muß unter allen Umständen Bedenken erwecken.

Königsberg i. Pr. 18. November 1907. Dr. Gustav Sommerfeldt.

¹⁾ Vide pag. 556. Auf dringendes Ersuchen des Einsenders aufgenommen.
Die Red.